

Donnerstag

Den 4. October

1838.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1387. (2) *E d i c t.* Nr. 1510.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg, als Realinstanz, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Mathias Gerbez von Ullsta, wegen schuldigen 290 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Jakob Sakraisbeg von Borschkou eigenthümlich gehörigen, zu Borschkou gelegenen, der Herrschaft Rodlisbeg sub Rectif. Nr. 448 et Urb. Nr. 196 dienstharen, auf 240 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Mährealität gewilliget und zu deren Vornahme der 24. October, 24. November und 22. December 1838, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt wurde, daß wenn selbe bei der ersten oder zweiten dieser Feilbietungstagsatzungen nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden würde, diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, so wie am Tage der Feilbietung bei der Licitations-Commission eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 28. August 1838.

3. 1382. (2) *E d i c t.* Nr. 2472.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Schuster von Gottschee, wegen nicht erfüllten Licitationsbedingungen, in die neuerliche Feilbietung der, von der Helena Zanke erstandenen, zu Mitterdorf sub Haus-Nr. 13 und Rectif. Nr. 106 liegenden $\frac{1}{4}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und Fahrnissen gewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 27. October l. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß diese Realitäten und Fahrnisse zwar um den frühern Meistbith, der bei den Realitäten 555 fl. M. M. beträgt, werden ausgerufen, jedoch auch unter demselben um jeden Preis werden hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 2. September 1838.

3. 1388. (2) *E d i c t.* Nr. 598.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Thomas Auer durch Herrn Doctor Zweier, wider Thomas Leskous von Kleische, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. Juni 1836 schuldigen 66 fl. 37 kr. c. s. c., die executive Feilbie-

thung des zu Gunsten des Executen auf der, der Maria Hajin gehörigen, dem k. k. Domecapitel zu Raibach sub Rect. Nr. 42 dienstharen Realität haftenden Heirathsgutes xx, 433 fl. 51 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 23. October, 22. November und 22. December d. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Forderung bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Nominalwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Glödnig am 22. September 1838.

3. 1391. (2) *E d i c t.* Nr. 678.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Margareth König von Langenthon in die executive Feilbietung der den Eheleuten Mathias und Maria Schaur gehörigen, zum Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 874 eindienenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube sammt Gebäuden in Langenthon Haus-Nr. 10, welche gerichtlich auf 325 fl. geschätzt wurden, wegen schuldiger 40 fl., dann 1 Kuh und 6 Stück Kleinvieh c. s. c. gewilliget, und seyen zu diesem Behufe 3 Tagsatzungen, und zwar auf den 18. September, 17. October und 17. November l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco Langenthon mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter der Schätzung hintangegeben würden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können in hiesiger Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 31. Juli 1838
Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1392. (2) *E d i c t.* ad Nr. 218. J.

Vom unterzeichneten Ortsgerichte wird bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andrá Csupanghiz gegen die Erben des verstorbenen Ludwig Poglayen, wegen schuldigen 311 fl. 24 kr. G. M. c. s. c., und auf Anordnung des hohen k. k. krainischen Stadt- und Landrechtes ddo. Raibach am 2. Juni 1838, 3. 3986, in die executive Versteigerung der, demselben gehörigen eigenthümlichen Hälfte des zu Seelandt liegenden, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Rectif. Urb. Nr. 48 dienstharen Hauses, im Schätzwerthe pr. 390 fl. 20 kr. G. M. gegen gleich bare Bezahlung gewilliget worden, wozu der 6. September 18. October und 29. November 1838, in den gewöhn-

lichen Amtsstunden Vormittag im Orte der Realität bestimmt wurde, mit dem Beisage, daß wenn bei der ersten und zweiten Versteigerung kein annehmbarer Anboth geschehen soll, dasselbe bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Del. Ortsgericht des Gutes Thurn unter Neuburg beim Magist. Kappel am 10. September 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagssagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1365. (3)

Nr. 2022.

E d i c t.

Von dem prorogirten Bezirksgerichte Ruperts-
hof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht:
Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Rep.
Schaffer von Treffen, wider Joseph Kopyz von
Großlach, im Bezirk Treffen, die Realisirung
der executiven Feilbietung der gegnerischen, der
Religionsfondsherrschaft Sittich sub Urb. Nr.
23 dienenden, zu Großlach gelegenen, mit Pfand-
rechte belegten, gerichtlich auf 5949 fl. 20 kr.
M. M. geschätzten zwei Hübten, wegen schuldigen
1000 fl. M. M. und Nebenverbindlichkeiten
gewilliget, wegen deren Vornahme drei Feilbie-
tungstermine, als auf den 18. September, 18.
October und 17. November 1838, jedesmal von
9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco der Realitäten
mit dem Anhang anberaumt worden, falls diese
Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feil-
bietungstagssagung um den gerichtlich erhobenen
Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht
werden sollten, solche bei der dritten auch unter
demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Licitation Lustigen am obbesagten
Tage und Stunde zu erscheinen mit dem Bei-
sage eingeladen werden, daß die dießfälligen Li-
citationsbedingnisse während den gewöhnlichen
Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen
werden können.

Bei der ersten Feilbietungstagssagung sind
keine Licitation Lustigen erschienen.

Prorogirtes Bezirksgericht Ruperts-
hof zu Neustadt am 21. September 1838.

Z. 1375. (3)

Nr. 1982.

D i e n s t v e r l e i h u n g.

Bei der Bezirksoberkeit Münkendorf ist der
Dienstposten eines Gerichtsdieners in Erledigung
gekommen, womit ein Gehalt von jährlichen 144
fl. nebst freier Wohnung und Brennholze verbun-
den ist.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstpo-
sten bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis 20.
October d. J. hieramts zu überreichen, und sich
darin über ihr Alter, Stand, Lebens- und Schrei-
bens-Kundigkeit, gute Moralität, allfällige biß-
herige Dienstleistung, Nüchternheit, und einen
starken, gesunden Körperbau legal auszuweisen.

Bezirksoberkeit Münkendorf am 22. Septem-
ber 1838.

Z. 1366. (3)

Nr. 3146.

E d i c t.

Daß Bezirksgericht Haasberg macht kund:
Es sey über Einscheiden des Jakob Widmar von
Vigaun in die executive Versteigerung der, dem
Anton Thurschitz von Nachnetti gehörigen, der
Herrschaft Haasberg sub Rectif. Nr. 909 zinsba-
ren, gerichtlich auf 349 fl. 45 kr. geschätzten, mit
6 kr. 2/3 Pf. beansagten Hube, wegen dem er-
sten schuldigen 65 fl. 43 kr. c. s. c. bewilliget,
und es seyen hiezu der 14. September, der 13.
October und der 14. November l. J., früh 9 Uhr
in Loco Nachnetti mit dem Anhang bestimmt,
daß diese Hubenrealität bei der ersten und
zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder
darüber, bei der dritten aber auch unter derselben
hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungspro-
tocol und die Licitationsbedingnisse können täglich
hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 31. Juli 1838.
Anmerkung. Zur ersten Licitationstagssagung
ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 1381. (3)

Nr. 2262.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstätten
zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es
sey über Anlangen der Ursula Prestor von Zir-
lach in die executive Feilbietung der, dem Bar-
thelmä Moran von ebendort gehörigen, dem
Pfarrhofe Zirklach sub Urb. Nr. 18 zinsbaren,
zu Zirklach sub Haus-Nr. 38 gelegenen, auf
455 fl. gerichtlich geschätzten Kaise, sammt Gar-
ten und dazu gehörigen zwei Aeckern, wegen aus
dem Vergleiche ddo. 27. Februar 1811 schuldiger
60 fl. L. W. und 16 fl. M. M. c. s. c. gewillig-
et, und zur Vornahme derselben der 25. Octo-
ber, 24. November und 22. December d. J., Vor-
mittags um 9 Uhr in Loco Zirklach mit dem Bei-
sage bestimmt worden, daß diese Realitäten bei
dem ersten und zweiten Feilbietungstermine nur
um die Schätzung oder darüber, bei dem dritten
aber auch unter der Schätzung hintangegeben
werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungs-
protocoll und der Grundbuchs-tract erliegen hier-
amts zur Einsicht.

K. K. Bezirksgericht Michelsstätten zu Krain-
burg am 25. September 1838.

Z. 1386. (3)

Nr. 1664.

E d i c t.

Alle jene, welche bei dem Verlasse des zu
Olina am 29. August 1838 ab intestato verstor-
benen Anton Mediz aus was immer für einem
Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen geden-
ken, haben selben bei der dießfälligen auf den 18.
October 1838, Vormittags 9 Uhr vor diesem
Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhand-
lungstagssagung anzumelden und darzuthun, wi-
drigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B.
selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. Septem-
ber 1838.

3. 1371. (3)

Ankündigung für 1838 und 1839.

Der Adler.

Viertes Quartal 1838.

Bei nunmehr am 1. October eintretendem letzten Quartal ersucht das unterzeichnete Comptoir seine verehrten Abonnenten um baldige Erneuerung der Pränumeration, um jeder Unterbrechung in der Zusendung des Adlers vorzubeugen. Man pränumerirt auf den Adler mit 4 fl. vierteljährig, mit 7 fl. halbjährig, und mit 14 fl. ganzjährig auf die Ausgabe mit 12 Kunstbeilagen. Bei den k. k. Postämtern kann in diesem Jahre nur auf diese Ausgabe pränumerirt werden und zwar nur halbjährig mit 7 fl. 18 kr., vierteljährig dagegen nur im 2. und 4. Quartal mit 3 fl. 39 kr. E. M., wogegen die Abonnenten in 3 Monaten 3 bis 4 Kunstbeilagen gratis erhalten. Auf die complete Ausgabe mit 52 Kunstbeilagen jährlich, kann nur durch unmittelbare bare Einsendung des halbjährigen Pränumerationspreises mit 8 fl. 30 kr., oder des ganzjährigen mit 16 fl., wogegen das Journal portofrei in alle Gegenden der Monarchie befördert wird, abonniert werden. Für das Quartal vom 1. October bis Ende December d. J. nimmt das unterzeichnete Comptoir auch vierteljährige Pränumeration auf die complete Ausgabe mit allen Kunstbeilagen an, und zwar mit 4 fl. 15 kr. E. M. Wer bereits auf der Post pränumerirt hat, und alle Kunstbeilagen zu haben wünscht, kann dieselben nur durch eine Nachzahlung von 2 fl. E. M. halbjährig, und durch bare Einsendung des Betrages an das unterzeichnete Comptoir erlangen.

Das Journal erscheint wöchentlich fünfmal, und wird an die auswärtigen Abonnenten wöchentlich zweimal expedirt. Wer das Journal fünfmal in der Woche zu erhalten wünscht, hat über den angelegten Pränumerationspreis die Postare zu bezahlen.

Zur Empfehlung des Adlers haben wir dieser Annonce nichts mehr hinzuzufügen, als eine freimüthige Berufung auf das öffentliche Urtheil über unsere Unternehmung und die außerordentlichen Opfer, welche wir unsern Abonnenten brachten, indem wir unser Journal, welches bei den ungeheueren Herstellungskosten, dem großen Formate, der Reichhaltigkeit des Inhaltes, und der schönen Ausstattung, zu dem Preise von 16 fl. auch ohne alle Kunstbeilagen außerordentlich wohlfeil wäre,

nicht weniger als 52 Kunstbeilagen, welche zusammen wieder 20 fl. werth sind, gratis liefern, und so unsern Abonnenten für 16 bis 17 fl. einen Werth liefern, der von jedem Buchhändler auf circa 40 fl. angeschlagen werden muß, dürften allgemein anerkannt werden.

Was den Inhalt des Adlers betrifft, so dürfte wohl kein deutsches Journal sich rühmen können, daß es mehr geleistet als der Adler. Unsere politischen Nachrichten wurden mit der größtmöglichen Schnelligkeit geliefert. Zum Beweise dessen berufen wir uns auf die kürzlich gelieferten Königsberichte aus Mailand, auf unsere Nachrichten aus dem Oriente, aus Rußland und aus dem Innern der Monarchie. Die Westchronik, das Literatur- und das Kunstblatt, das Unterhaltungsblatt, die Handels- und Industriezeitung bieten fortwährend den reichsten Gehalt. Eine vollkommene Uebersicht des Inhalts unseres Journals vom 1. Jänner d. J. bis jetzt würde allein eine voluminöse Broschüre ausmachen. Bei diesen Anstrengungen können wir mit Zuversicht einer stäten Zunahme unserer Abonnenten-Zahl und einer gerechten Anerkennung unseres Fleißes entgegen sehen.

Schließlich glauben wir unseren Herren Abonnenten die Nachricht schuldig zu seyn, daß die bisherigen Störungen und Bemängelungen in der Postexpedition der Kunstbeilagen gründlich behoben sind, und daß wir bei der obersten Hofpostverwaltung die nöthigen Einleitungen getroffen haben, damit jeder einlaufenden Beschwerde eine strenge und schleunige Untersuchung folge, was wir um so zuversichtlicher unsern Herren Abonnenten zusage dürfen, da der rastlose Eifer der obersten Postbehörde die Beseitigung aller Uebelstände und Mißbräuche verbürgt.

Prämie.

Sechs und zwanzig der vorzüglichsten Kunstbeilagen, worunter das Portrait der Königin Victoria, Halevis, Lafonts, Le Poussins, die Abbildungen des Niagarafalles, des Schlosses Habsburg, Kaltenleutgebens, der projectirten Pesther-Brücke, Zieglers treffliche Bilder: Daniel in der Löwengrube, Christus auf dem Berge vom Sorian versucht, Abbildungen der Denkmäler Schillers und Güttenbergs erhalten diejenigen Abonnenten gratis, die vom 1. Juli 1838 bis Ende Juni 1839 ganzjährig mit 16 fl. auf den Adler durch bare Einsendung des Betrages an das Comptoir des Adlers pränumeriren. Wer anderthalbjährig, d. i. vom

1. Juli 1838 bis Ende December 1839, mit 25 fl. 30 kr. bar pränumerirt, erhält das erste Semester 1838 gratis, und somit zwei Jahrgänge complet.

Wien, im September 1838.

Das Comptoir des Adlers.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buch- und Musikalienhändler in Laibach, sind zu haben:

Victoria-Walzer von Strauß.

Euldeigungs-Tänze bei der Krönung der Königin von Großbritannien, welche Strauß mit seinem Orchester bei den Staatsbällen in London mit dem rauschendsten Beifalle zum ersten Male aufgeführt hat.

Für Pianoforte zweihändig 1 fl. — Vierhändig 1 fl. 30 kr. — Violine und Pianoforte 1 fl. — 3 Violinen und Bass 1 fl. — Guitarre 30 kr. — Flöte 15 kr.

Bériot (C. de) Melodies italiennes, pour le Violon av. accomp. de Pianoforte, Nr.

1. Donizetti, Non giova il sopirar. Nr. 2. Blangini, Vanne al mio bene. Nr. 3. Donizetti, Al dolce guidami. Nr. 4. Winter, A torte ti lagni amor. Nr. 5. Vaccai, E vezzosa si la Rosa. Nr. 6. Bertoni, La Verginella. Nr. 7. Rossini, Milli sospiri e lagrime. Nr. 8. Donizetti, Deh' non voler costringere. Nr. 9. Rossini Come l'aurette placide. Nr. 10. Stanco di pascolar. Venetianisches Lied. Nr. 11. Mozart, Quel su ono. Nr. 12. Vaccai, Prendimi teco. Jede Nummer 15 kr.

Lindpaintner, P. Grand, Concert pathétique. Pour flûte avec accompagnement de Pianoforte. 2 fl. 30 kr.

Ulmayer, J., 25 Handstücke für Pianoforte im leichten und angenehmen Style, verfaßt und der fleißigen Jugend gewidmet. 1te bis 6te Lieferung à 30 kr.

Karo nasu za kralja i domavinu. Angriffs-Marsch der Illyrier. 20 kr.

Klingenbrunner, W., neue theoretisch und praktische Gakon-Schule nebst 40 zweckmäßigen Übungsstücken. 2 fl. 30 kr.

Diabelli, A., 30 sehr leichte Übungsstücke für die Guitarre verfaßt und den Anfängern auf diesem Instrumente gewidmet. 45 kr.

Z. 1176. (3)

Bis Ende dieses Jahres zur

Hälfte und darüber im Ladenpreise herabgesetzt

Kanzelredner = Werke aus dem Ferstl'schen Verlage (J. L. Greiner) in Grätz, und bei Ig. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben.

Haberkorn v. Habersfeld, Stadt- und Landvolks = Predigten über die heil. Sonn- und Feiertags = Evangelien, dann Lobreden auf die Heiligen = Festtage, wie auch sonstige Gelegenheits- und Fasten-Reden. Nachsichtlich des Sprachgebrauchs umgearbeitet und verbessert.

II Jahrgänge in acht Bänden, 1833 bis 1834 (151 Bogen.)

Statt 5 fl. nun 2 fl.

(Kommt der 16 bis 17 Bogen starke Band nicht gar auf 10 fr.)

Ferner:

Dietls Homilien und Predigten über die Sonn- und Festtags = Evangelien des ganzen Kirchenjahres. 5te Auflage in II Theilen. (22 Bog.) statt 48 fr. nun 20 fr.

Höglspurger, Homilien über die Sonn- und Festtags = Evangelien eines Kirchenjahres. (14 Bog.) statt 40 fr. nun 20 fr.

Jais Beicht- und Communion = Reden an das christkatholische Landvolk. (10 Bog.) statt 30 fr. nun 15 fr.

Jais Erklärungen der heil. Fasten = Evangelien auf alle Tage in der heiligen Fastenzeit. (13 Bog.) statt 30 fr. nun 15 fr.

Schmidts Predigten und Homilien auf alle Sonn- und Festtage des Herrn, Mariens und der Heiligen. III Theile (38 Bog.) statt 1 fl. 12 fr. nun 30 fr.

Sailers Heiligthum der Menschheit in kurzen Kanzelreden, in II Bänden. (34 Bog.) statt 1 fl. 12 fr. nun 30 fr.

Dessen erste Messfeier oder Primiz = Reden. (12 Bog.) statt 24 fr. nun 12 fr.

Vogt, Fasten = Predigten in VII Jahrgängen nebst Gelegenheits- und Primiz-Reden. (48 Bogen) statt 2 fl. nun 1 fl.

Jais, Krauß und Leiters verschiedene Fasten-Predigten in einzelnen Jahrgängen. (3 bis 8 Bog. stark.) statt 24 fr. nun 10 fr.

Gehrigs kurze Predigten über die Fasten = Evangelien auf alle Tage in der heil. Fastenzeit. (20 Bog.) statt 48 fr. nun 20 fr.

Winkelhofers 105 Sonn- und Festtags = Predigten über die Apostelgeschichte. (33 Bog.) statt 1 fl. 12 fr. nun 30 fr.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.

Wasserstand am Pegel
nächst der Einmündung
des Laibachflusses in den
Gruber'schen Canal

Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			des Loibachflusses in den Gruber'schen Canal.				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr	+	oder —	o.	o"	o'''
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Sept.	26.	27	5,2	27	5,4	27	5,6	—	13	—	18	—	16	Nebel	heiter	f. heiter	+	o	2	o	
"	27.	27	5,7	27	5,7	27	5,2	—	13	—	18	—	15	Nebel	f. heiter	f. heiter	
"	28.	27	5,5	27	6,0	27	6,3	—	14	—	18	—	16	schön	schön	wolk.	
"	29.	27	6,7	27	6,7	27	6,0	—	15	—	19	—	15	schön	heiter	wolk.	—	o	2	o	
"	30.	27	5,7	27	5,5	27	6,0	—	13	—	16	—	14	trüb	schön	wolk.	—	o	6	o	
Oct.	1.	27	6,0	27	6,5	27	7,3	—	12	—	16	—	11	schön	schön	f. heiter	—	o	2	o	
"	2.	27	7,6	27	8,0	27	8,0	—	7	—	16	—	10	f. heiter	f. heiter	f. heiter	—	o	5	o	

Fremden = Anzeiger

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 29. September 1838.

Frau Josephine v. Nugent, k. k. Majors. Gattin, von Mailand nach Wien. — Fr. Maria v. Giuliani, Private, von Triest nach Wien. — Fräul. Theresia v. Giuliani, k. k. Hofraths-Tochter, von Triest nach Grätz. — Hr. Johann Weyher, Handlungsbuchhalter, von Triest nach Grätz.

Den 30. Hr. Johann Czucz, ungarischer Edelmann, mit Familie, von Wien nach Mailand. — Hr. Ritter v. Byler, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. August Severin, Doctor der Medicin, mit Familie, von Grätz nach Rom. — Hr. August Freiherr v. Schretter, Privater, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Novello, Privater, mit Familie, von Triest nach Wien. — Hr. Doctor Heinrich Perissutti, Bürgermeister, von Grätz nach Triest. — Hr. Friedrich Weulman, Privater, von Grätz nach Triest. — Hr. Doctor Gottlieb Brodting, Professor, von Triest nach Salzburg.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 26. September 1838.

Dem Herrn Wilhelm Rubin, k. k. Militär-Verpflegs-Adjuncten, seine Frau Gemahlin, alt 24 Jahre, in der Kapuzinervorstadt Nr. 60, am Nervenfieber. — Dem Herrn Georg Moschitz, Handelsmann, seine Tochter Maria, alt 7 Wochen, in der Polanavorstadt Nr. 3, an Convulsionen. — Dem Georg Kofina, Hausbesitzer, sein Sohn Franz, alt 9 Jahre, in der Polanavorstadt Nr. 72, am Scharlachfieber.

Den 27. Dem Joseph Blas, Straßeneinräumer, sein Sohn Joseph, alt 7 1/2 Monat, in der Stadt Nr. 291, an Fräulen.

Den 28. Anna Lecker, Köchin, alt 40 Jahre, im Civil. Spital Nr. 1, am G. d. Darmbrand.

Den 29. Anna Tzel, Schneiders-Witwe, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 76, am Lungenblutsturz.

Den 30. Dem Ignaz Tschina, Schuhmacher, seine Tochter Carolina, alt 5 Jahre, in der Stadt Nr. 65, am Hautfieber.

Den 2. October. Dem Johann Bressquar, Schiffmann, seine Tochter Antonia, alt 1 1/2 Jahr, in der Tynauvorstadt Nr. 30, an Fräulen. — Johann Drobnitz, Hüblerssohn, alt 28 Jahre, im Civil. Spital Nr. 1, am Nervenfieber.

Anmerkung. Im Monat September sind 48 Personen gestorben.

Aemliche Verlautbarungen.

3. 1406. (1) Nr. 6109.

Verlautbarung.

Am 8. d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und allenfalls Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden hier in der Stadt in der Herrengasse, im Hause Nr. 211, im 1sten Stockwerke gassenwärts, mehrere Küchen- und Zimmereinrichtungstücke nebst andern Effecten, aus freier Hand licitando gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben, wozu die Kauflustigen eingeladen sind. — Vom Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach den 1. October 1838.

3. 1404. (1) Nr. 11030 V.

Licitatiön

zur wiederholten Verpachtung des Verzehrungs- Steuer- und Gemeinde-Zuschlags-Bezuges von den nach dem 10ten Tariffsaße für die Stadt Grätz, bei der Schlachtung zu versteuernden Viehgattungen. — Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Grätz bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß der Bezug der Verzehrungs- Steuer- und des Gemeinde-Zuschlages von den im 10ten Tariffsaße der k. k. Steyermärkischen Gubernial-Eurrende vom 1. Juli 1829, 3. 11,353, aufgeführten Viehgattungen, als Döfen, Stiere, Kühe, dann Kälber über ein Jahr, welche in dem Verzehrungs-Steuer-Bezüge der Provinzial-Hauptstadt Grätz geschlachtet werden, und bei der Schlachtung zu versteuern sind, auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1838 bis letzten October 1839, oder auch auf drei Jahre, nämlich vom 1. November 1838 bis letzten October 1841, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch die Annahme von schriftlichen Offerten in Pacht gegeben werde. — In dem Vertrage auf ein Jahr wird die Bedingung der Erneuerung, in dem Vertrage auf drei Jahre die Bedingung aufgenommen werden, daß sich ges-

gegenseitig das Recht vorbehalten werde, im Falle einer eintretenden, in den Gesetzen oder Tariffen den Vertrag gegen dreimonatliche Ankündigung aufzuheben. — Die Versteigerung wird am 11. October 1838, Vormittags um 10 Uhr, bei der Gräzer Cameral-Bezirks-Verwaltung, bei welcher auch die schriftlichen Offerte einzureichen sind, abgehalten werden. — Die schriftlichen Anbothe sind mit der Aufschrift: „Anboth für den Bezug der allgemeinen Verzehrungs-Steuer und des Gemeinde-Zuschlages von den nach dem 16ten Tariffatze für die Stadt Grätz bei der Schlachtung zu versteuernden Viehgattungen,“ zu bezeichnen, und müssen den bestimmten Preisbetrag, und zwar in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, so wie die Angabe enthalten, ob der Anboth für ein Jahr mit stillschweigender Erneuerung, oder für drei Jahre zu gelten hat. — Die Offerte können bis zum Tage der mündlichen Versteigerung der Gräzer Cameral-Bezirks-Verwaltung oder auch während der mündlichen Versteigerung dem dieselbe leitenden Commissär verschlossen übergeben werden. — Diese Anbothe dürfen keine Klausel, welche mit den übrigen Licitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, enthalten, sondern müssen vielmehr mit der Versicherung versehen seyn, daß der Offerent die in der Ankündigung und in den Bedingungen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen wolle. — Dieselben werden sodann nach geendigter mündlicher Versteigerung, nachdem alle anwesenden Licitanten erklärt haben, keinen weiteren Anboth machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Licitations-Commissär eröffnet und kundgemacht werden, worauf dann die Pachtung, ohne eine weitere Steigerung zuzulassen, demjenigen zugeschlagen wird, welcher den günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anboth gemacht hat, insofern dieser Anboth annehmbar und zum Abschlusse des Pacht-Contractes geeignet erscheint. — Bei einem gleichen mündlichen oder schriftlichen Anboth wird dem mündlichen, bei zwei oder mehreren gleich schriftlichen aber demjenigen der Vorzug gegeben, für welchen eine von dem vorsitzenden Licitations-Commissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet, wenn in persönlicher oder sonstiger Beziehung gegen denselben kein Bedenken obwaltet. — Der Ausrufspreis wird mit 50 666 fl. 40 kr., d. i. fünfzigtausend sechs hundert sechs und sechzig Gulden vierzig Kreuzer Conv. Münze an landesfürstlicher Verzehrungs-Steuer sammt dem Gemeinde-Zuschlag

ge festgesetzt. — Gegenwärtig, so wie auch für das Verwaltungsjahr 1839 ist der Gemeinde-Zuschlag mit $33\frac{1}{3}$ Prozent zu der allgemeinen Verzehrungs-Steuer festgesetzt. — Im Falle der Gemeinde-Zuschlag bei der Bemessung für das Verwaltungsjahr 1840 und 1841 eine Aenderung des Ziffers erfahren sollte, wird dieses dem Pächter seiner Zeit eröffnet, und die einzuhobende Summe an Gemeinde-Zuschlag bestimmt werden. — Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den bestehenden Gesetzen, und nach der Landes-Verfassung von solchen Unternehmungen nicht ausgeschlossen ist. — Namentlich ist derjenige ausgeschlossen, welcher wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt gewesen, oder welcher in eine strafgerichtliche Untersuchung verfallen ist, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde. — Ebenso ist auch derjenige, welcher zufolge des Strafgesetzes über Gefälle, Uebertretungen wegen Schleichhandel oder einer schweren Gefälle-Uebertretung in Untersuchung gezogen und abgestraft, oder wegen Abgang rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurde, durch sechs auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn dieselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungswerber ausgeschlossen. — Die Concurrenten haben zur Erwerbung der Anbothsfähigkeit vor dem Beginnen der Versteigerung einen dem zehnten Theile des bezüglichen Ausrufspreises gleichkommenden Betrag entweder im Barem oder in öffentlichen Obligationen bei dem letztern nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen letzten Courswerthe, oder in einer andern, von dem k. k. Fiskalamte bereits geprüften und als annehmbar bestätigten hypothekarischen Verschreibung als Angeld zu leisten. — Bei den schriftlichen Anbothen ist das Angeld entweder dem Offerte beizuschließen, oder sich in demselben über den bei einer k. k. Gefälle-Casse geschöhenen Erlag auszuweisen. — Die weiteren Contractbedingungen enthalten die Hinweisung auf die bestehenden Vorschriften, nach welchen der Pächter bei der Erhebung der Verzehrungs-Steuer vorzugehen hat, ferner die Verbindlichkeit, daß der Pächter vor dem Antritte der Pachtung, und zwar längstens binnen acht Tagen nach erlangtem Kenntniß von der Annahme des Pacht-Anbotes, den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtbetrages als Caution im Barem mittelst öffentlicher Obligationen nach dem letz-

ten börsenmäßigen Cours: Werthe, oder mittelst Pragmatical: Hypothek zu leisten habe, und daß der Pachtzins auf Kosten des Pächters in zwölf gleichen Monats: Raten am letzten eines jeden Monats an die hiezu bezeichnete Cassse abgeführt werde, so wie endlich, die bei den gleichen Verträgen im Allgemeinen gewöhnlichen Vorpflichten, von welchen, so wie überhaupt von sämtlichen Contracts: Bedingungen bei der k. k. Gräzer Cameral: Bezirks: Verwaltung Einsicht genommen werden kann.

Grätz am 27. September 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1396. (1) Nr. 1925.
Teilbiethungs: Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Paul Petrich, als Vormund der Franz Petrich'schen Pupillen von Wippach, wegen ihm schuldigen 54 fl. 4 kr. c. s. c., die öffentliche Teilbiethung des dem Joseph Blagoine eigenthümlich, in Wippach unter Consf. Nr. 9/1, belegen, zur Herrschaft Wippach sub Urb. Folio 32 Rect. Z. 27 diensbar, und gerichtlich auf 300 fl. G. M. geschätzten Hauses reassumirt und im Wege der Execution gewilliget, auch seyen die Teilbiethungstermine für den 25. October. 26. November, dann 24. December d. J., jederzeit Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Teilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wonach die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen werden, und können die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen inzwischen hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 27. Juli 1838.

Z. 1410. (1) Nr. 462.
Teilbiethungs: Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen in Unterfrain wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Kutuer von Schachmannsthal, in die Reassumirung der zweiten und dritten Teilbiethung der gegnerischen, Joseph Smolitsch'schen, zu Döbernigg liegenden, der löbl. Herrschaft Seisenberge indienenden ganzen Kaufrechtshube hiemit gewilliget, und zu deren Vornahme zwei Teilbiethungstagsfagungen, als auf den 10. October und 10. November d. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco zu Döbernigg mit dem Anhang anberaumt, daß falls diese Realität bei der ersten Tagsfagung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der zweiten und letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige am obbestimmten Tage und Stunde mit dem Beisage zu erscheinen hiemit

eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll der Grundbuchsextract und die Licitations: Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Treffen am 12. September 1838.

Z. 1397. (1) ad Nr. 1902.
Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Pock wird hiermit der unwissend wo befindlichen Mina Wrig, gebornen Wiffiak, und deren gleichfalls unbekannten Erben erinnert: Es habe wider sie Georg Tröblich, von Dauhha, Hb. Nr. 6, die Klage auf Verjähr: und Erloschenerklärung der Forderung aus dem Ehevertrage ddo. et intab. 23. April 1803 pr. 400 Ducati ungar., oder 453 fl. 20 kr., intab. auf die der Staatsherrschaft Pock sub Urbars: Nr. 1396 zinsbare Hube, hieramts angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsfagung auf den 31. October l. J., Vormittags um 9 Uhr, festgesetzt worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Verhandlung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsache Herr Max Zeball in Pock als Curator, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten hiemit zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeistelle zu übergeben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaltig zu machen, und überhaupt in dem rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigens sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Pock am 16. September 1838.

Z. 1398. (1) Nr. 2391.
Edict.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Einschreiten der löblichen Herrschaft Hopfenbach, wider ihren Unterthan, Mathias Penne, von Untersteinberg, in Folge k. k. Kreisamts: Verordnung vom 13. September 1838, Z. 8794, zur Erhebung des Activ: und Passivstandes, peto. eingeleiteter Abfistung, gewilliget und die dießfällige Liquidations: Tagsfagung vor diesem Bezirksgerichte auf den 3. November 1838, Früh, angeordnet worden; daher alle jene, welche bei diesem Mathias Penne aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, oder etwas ihm schulden, am obbesagten Tage und Stunde in diese Gerichtskanzlei zu erscheinen haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 21. September 1838.

B. 1389. (1)

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Nr. 1891/26

Von der vereinten Bezirksobrigkeit Radmannsdorf, Laibacher Kreises, werden nachstehende Individuen, als:

Post-Nr.	Tauf- und Zunahme	Geburts-Jahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Ursache der Vorladung
1	Anton Bouk	1817	Emekutsch	38	Auf die Vorladung nicht erschienen.
2	Blas Proprotnig	1817	Laufen	81	dto.
3	Lucas Tischler	1817	Neumarkt	47	dto.
4	Andreas Slappar	1817	St. Katharina	29	dto.
5	Glorian Perunsk	1817	St. Anna	13	dto.
6	Georg Ankelle	1817	dto.	23	dto.
7	Michael Jesch	1817	heil. Kreuz	7	dto.
8	Mathäus Warmuth	1817	Bresie	20	dto.
9	Urban Gaberg	1816	St. Katharina	25	dto.
10	Valentin Primoschitsch	1816	dto.	51	dto.

mit dem Beifügen vorgeladen, daß sie sich binnen drei Monaten a dato dieses Edictes so gewiß zu dieser Bezirksobrigkeit zu stellen haben, als sie sonst nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 20. September 1838.

B. 1385. (3)

Nr. 1164.

C o n c u r s.

Für die erledigte Bezirkswundärzten-Stelle im Bezirke Ponovitsch.

Im Bezirke Ponovitsch ist die Bezirkswundärzten-Stelle in Erledigung gekommen. Jene Wundärzte, welche sich um diese Anstellung, womit eine jährliche Remuneration pr. 60. G. M. aus der Bezirkskasse verbunden ist, in Competenz setzen wollen, haben ihre mit dem Diplom, Moralitäts-Zeugniß und sonstigen Zeugnissen über ihre bisherige Verwendung documentirtes Gesuch bis letzten October 1838 bei dem hierortigen Bezirkscommissariate zu überreichen.

K. K. Bezirkscommissariat Ponovitsch am 16. September 1838.

Packet mit 6 Kränzen und Gebrauchsbeschreibung zu 1 fl., sind wieder angekommen, und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch- und Musikalienhändler in Laibach, zu haben:

Ferner ist daselbst zu haben:

Tinctur zur Ausbringung der Flecken

von Pech, allen Fetten, Tabak, Tinte, Wein, Del, Firnß etc., aus Woll- und Seidenstoffen.

Das Fläschchen für Wollstoff 20 kr., für Seiden 40 kr. C. M.

Literarische Anzeige.

In der

Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung zu Laibach ist so eben erschienen und zu haben:

Die erste Lieferung der im Wege der Pränumeration herauskommenden

Ansichten aus Kärnthten,

samt erklärendem Texte, im Vereine mit mehreren Vaterlandsfreunden herausgegeben von

Joseph Wagner.

Das erste Heft, welches Nachstehende vier Ansichten enthält kostet 1 fl. — 1. Der Raiba. 2. Der Prediel. 3. Bleiberg. 4. Griffen.

B. 1411. (1)

Eine Kalesche zu verkaufen.

Im Hause Nr. 5 in der Kratzkau-Vorstadt ist eine ganz neue, offene, auf Federn ruhende, grün lackirte, einspännige Kalesche zu verkaufen.

Das Nähere im nämlichen Hause.

Bekanntmachung.

Die so allgemein bekannten k. k. patentirten Kränze zur Vertilgung der so lästigen Hühneraugen und Frostbeulen an den Füßen, das